

	Jahr	Antragsteller	Fachamt										
		<p>pflicht von Hundekot mit einem fühlbaren Bußgeld zu ahnden. Für die Kontrolle dieser Verstöße sollten gemeinnützige Arbeitsplätze geschaffen werden.</p>	<p>Die Zahl der Verwarnungen/Bußgelder gegen Hundehalter/Innen die Ihrer Entsorgungspflicht von Hundekot nicht nachkommen hält sich in Grenzen, da entweder im Schutz der Dunkelheit der Hundereck nicht entfernt wird, bzw. das Lösen des Hundes nicht verboten ist, sondern lediglich das Nichtentfernen des Hundekotes.</p> <table border="1" data-bbox="869 210 2094 375"> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>Verwarnungen / Bußgelder</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2007</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>2008</td> <td>8</td> </tr> <tr> <td>2009</td> <td>19</td> </tr> <tr> <td>2010</td> <td>4</td> </tr> </tbody> </table> <p>2. Schaffung von gemeinnützigen Arbeitsplätzen Eine Kontrolle bzw. Ahndung von Hundehaltern durch gemeinnützige Arbeitsplätze wird von Seiten des Ordnungsamtes nicht unterstützt, da diese Personen nicht befugt sind, Personenüberprüfungen durchzuführen.</p> <p>3. Ein sauberes und gesundes Umfeld der Stadt Münster Entsprechend § 6, Abs. 1 der Straßen- und Anlagenordnung der Stadt Münster vom 01.06.1995 dürfen Gehwege, Fußgängerzonen, Grün- oder Spielflächen und Baumscheiben im Straßenraum nicht verschmutzt werden. Verschmutzungen sind vom Hundeführer unverzüglich zu beseitigen. Von Seiten der Stadt Münster besteht daher zur Zeit kein Handlungsbedarf.</p>	Jahr	Verwarnungen / Bußgelder	2007	5	2008	8	2009	19	2010	4
Jahr	Verwarnungen / Bußgelder												
2007	5												
2008	8												
2009	19												
2010	4												
K-032	2010	<p>Es wird vorgeschlagen, die Gewerbesteuer nicht zu erhöhen. Stattdessen solle ggf. die Grundsteuer in dem Umfang erhöht werden, dass sich bis zum Ende der lfd. Ratsperiode die Schulden der Stadt Münster nicht erhöhen.</p>	<p>Hierzu wird auf die Vorlage "Eckwerte für den Haushaltsplan 2011 und Konzept zur Haushaltskonsolidierung" vom 08.06.2010, V/0438/2010, Laufende Nummern 184, 185 und 189 verwiesen.</p> <p>Im Übrigen müsste die Grundsteuer auf 560 Prozentpunkte erhöht werden, um die Gewerbesteuererhöhung zu kompensieren.</p>										
K-033	2010	<p>Es wird vorgeschlagen, von den erwachsenen BesucherInnen des Stadtmuseums ein Eintrittsgeld zu erheben und dafür die Sparmaßnahmen der Stadtbücherei zu reduzieren, damit die Zweigstellen erhalten bleiben.</p>	<p>Der Deutsche Museumsbund hat überprüft, wie sich die Erhebung von Eintrittsgeldern auf die Besucherzahlen in Museen auswirkt. Wesentliches Ergebnis ist, dass nach der Erhebung von Eintrittsgeldern in vorher frei zugänglichen Museen die Anzahl der Besucher um zwei Drittel bis drei Viertel zurück geht.</p> <p>Anhand dieser Untersuchung hatte das Amt 45 bereits im Jahr 2006 berechnet, wie sich die Besucherzahlen bei einem üblichen Eintrittsentgelt von 2 € verändern würden. Die Berechnung wurde jetzt mit den Daten des Jahres 2009 aktualisiert und bringt folgendes Ergebnis:</p> <p>Die Einnahmen im Museumsshop und für Führungen und andere museumspädagogische Angebote im Stadtmuseum belaufen sich im Jahr 2009 auf:</p> <table border="1" data-bbox="869 1189 1680 1284"> <tbody> <tr> <td>Einnahmen Museumsshop</td> <td>105.120 €</td> </tr> <tr> <td>Führungen etc.</td> <td>12.440 €</td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td>117.560 €</td> </tr> </tbody> </table>	Einnahmen Museumsshop	105.120 €	Führungen etc.	12.440 €	Summe	117.560 €				
Einnahmen Museumsshop	105.120 €												
Führungen etc.	12.440 €												
Summe	117.560 €												

Nr.	Jahr	Antragsteller	Stellungnahme des Fachausschusses										
			<p>Nach der Einführung von Eintrittsgeldern ist nach den Auswertungen des Deutschen Museumsbundes davon auszugehen, dass die Besucherzahl von 70.000 auf 17.500 zurückgeht. Dabei ist dann mit folgenden Einnahmen zu rechnen:</p> <table border="1" data-bbox="846 331 1995 619"> <tr> <td>50 % der Besucher = 8.750 zahlen 2 €</td> <td>17.500 €</td> </tr> <tr> <td>33 % der Besucher = 2.900 zahlen ermäßigt 1 €</td> <td>2.900 €</td> </tr> <tr> <td>Die Einnahmen aus Führungen reduzieren sich entsprechend der Besucherzahl auf ¼</td> <td>3.100 €</td> </tr> <tr> <td>Die Einnahmen im Museumsshop verringern sich auf Hier ist nicht nur die geringere Besucherzahl zu berücksichtigen, sondern auch, dass Personen, die bereits Eintritt zahlen, weniger Geld im Museumsshop ausgeben.</td> <td>17.500 €</td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td>41.000 €</td> </tr> </table> <p>Bei der Berechnung ist zu berücksichtigen, dass den Mindereinnahmen von 75.560 € Minderausgaben von 58.300 € im Vergleichsjahr 2009 gegenüberstehen würden, wenn der Ansatz für den Wareneinkauf von 70.800 € auf 12.500 € reduziert würde. Das heißt, dass der Zuschuss an das Stadtmuseum insgesamt im Vergleichsjahr um 17.260 € höher gewesen wäre. Bleibt noch anzumerken, dass sich beim Westf. Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte in Münster die Besucherzahlen nach Erhebung von Eintrittsentgelt tatsächlich entsprechend der Erhebung des Deutschen Museumsbundes entwickelt haben.</p> <p>Fazit Eine Verbesserung der Haushaltssituation des Stadtmuseums durch die Erhebung von Eintrittsgeld ist deshalb nicht zu erwarten. Gleichzeitig würden aber die Besucherzahlen erheblich zurückgehen. Die oben angeführte Berechnung legt die Gesamtbesucherzahl zugrunde. Der Vorschlag von Frau Schönert geht davon aus, dass nur Erwachsene Eintritt zahlen müssten. Dazu liegen keine Erfahrungswerte vor. Es ist aber davon auszugehen, dass sich die Zahlen ähnlich den oben dargestellten entwickeln.</p>	50 % der Besucher = 8.750 zahlen 2 €	17.500 €	33 % der Besucher = 2.900 zahlen ermäßigt 1 €	2.900 €	Die Einnahmen aus Führungen reduzieren sich entsprechend der Besucherzahl auf ¼	3.100 €	Die Einnahmen im Museumsshop verringern sich auf Hier ist nicht nur die geringere Besucherzahl zu berücksichtigen, sondern auch, dass Personen, die bereits Eintritt zahlen, weniger Geld im Museumsshop ausgeben.	17.500 €	Summe	41.000 €
50 % der Besucher = 8.750 zahlen 2 €	17.500 €												
33 % der Besucher = 2.900 zahlen ermäßigt 1 €	2.900 €												
Die Einnahmen aus Führungen reduzieren sich entsprechend der Besucherzahl auf ¼	3.100 €												
Die Einnahmen im Museumsshop verringern sich auf Hier ist nicht nur die geringere Besucherzahl zu berücksichtigen, sondern auch, dass Personen, die bereits Eintritt zahlen, weniger Geld im Museumsshop ausgeben.	17.500 €												
Summe	41.000 €												
K-034	2010	Es wird vorgeschlagen, den Stadthauturm sowie den Lambertikirchturm, insbesondere an Wochenenden zu öffnen und hierfür Eintrittsgelder zu erheben.	Die Erschließung des <u>Stadthauturms</u> (Ecke Prinzipalmarkt-Klemensstrasse) für Besucher ist nur durch das Stadthaus 1, Verwaltungsbereich, ab dem I. OG möglich und von dort nur über eine enge Treppe, die in den Turmbereich führt. Ohne gravierende bauliche Maßnahmen ist ein separater Zugang deshalb so nicht möglich. Zudem wären für die Einlasskontrollen ggf. Personalaufwendungen erforderlich. Aus v. g. Gründen wird empfohlen, den Sparvorschlag zum jetzigen Zeitpunkt nicht weiter zu verfolgen. Ggf. kann dieser Vorschlag bei baulichen Umstrukturierungen im Stadthaus 1 und bei Vorliegen einer Wirtschaftlichkeitsprognose erneut aufgegriffen werden. Bezüglich des Vorschlages zum <u>Lambertikirchturm</u> , ergibt sich folgender Sachverhalt:										